

Vorschlag für Projektunterstützung

Projektname **Aktion Ziege**

Ort / Land Indien

Entstehung ***Seit 1970 eine einfache, bewährte, sofort wirksame Hilfe im Kampf gegen Armut und Hunger.***

Ein Missionar beobachtete in einem Dorf in der Nähe von Trivandrum (Kerala) die armen, ausgenutzten und mangelernährten Landarbeiter. Eine weniger arme Familie besass eine Ziege und hatte gesunde Kinder. Da kam ihm folgender Blitzgedanke: Ziegen könnten hier viel Nutzen bringen. Aber die meisten Tagelöhner verdienen kaum das Allernötigste für den täglichen Lebensunterhalt. Das Geschenk einer Ziege aber wäre ein Startkapital, das sie aus der bittersten Armut herausführen würde. Armut war das Kriterium, nicht ob die Leute Christen, Hindus oder Muslims waren.

Die Idee kam über das Gymnasium Friedberg Gossau in die Schweiz. Schüler, Lehrer und Freunde sammelten Geld. Sie brachten in einem Jahr das Geld für 300 Ziegen zusammen (damals kostete eine Ziege in Indien etwa 120 Franken, heute zwischen 70 und 80 Franken).



Aus dem Gedanken „Was nichts kostet, ist nichts wert“ wurde bestimmt, dass die Empfänger einer Ziege das erste weibliche Geisslein oder einen entsprechenden Wert für eine arme Familie abgeben müssen. Das geschah und geschieht auch heute noch. Damit wird die Solidarität mit anderen Armen gestärkt und die Aktion pflanzt sich gleichsam im Land selber weiter.

Ausdehnung und Wirkung

Als nun die Aktion in einem Dorf in Indien gut angelaufen war, meldeten sich Leute aus den Nachbardörfern und baten um gleiche Hilfe – und die Aktion Ziege begann sich auszudehnen und zu entfalten. Indische Pallottiner sind die Verantwortlichen der „Aktion Ziege“ und für die Verteilung besorgt. Durch sie ist die Aktion verbreitet worden.

Die Haltung von Ziegen ist für Landarbeiter (Tagelöhner) kein Problem. Ziegenmilch wird geschätzt, ebenso Kuhmilch oder die fettreiche Milch der Wasserbüffel. Das Fleisch von Ziegen – Ziegen sind keine heiligen Tiere wie die Kühe – erzielt einen guten Preis. Das Weitergeben von Jungtieren fördert solidarisches Bewusstsein unter den Beschenkten und Schenkenden.

„Aktion Ziege“ – auch eine Schulaktion

Die Kernaktion ist jeweils die OLMA-Aktion in St. Gallen und die Aktion in Luzern durch das Gymnasium St. Klemens. In St. Gallen sind es jeweils Schülerinnen, Schüler und die Lehrerschaft des Gymnasiums Friedberg und Schülerinnen der Katholischen Mädchensekundarschule in Gossau. Die Holzgeissli, die zum Kauf angeboten werden, sind von vielen fleissigen Händen angefertigt worden.



Auskunft

P. Erich Schädler, Missionssekretär der Schweizer Pallottiner
Friedberg, 9201 Gossau

Tel. 071 388 53 61, erich.schaedler@bluewin.ch
Konto 90-8756-6 Vermerk: Aktion Ziege
